

110 Jahre jung: Große Party in Rothensee

Stadtteil feiert mit vielen Gästen bei bestem Spätsommerwetter Geburtstag



Die Oldtimer-Freunde präsentierten während des Umzugs ihre „Schätzchen“.



Der Anglerverein war mit eigener Fahne beim Umzug mit dabei.

Der 110. Jahrestag der Eingemeindung Rothensees nach Magdeburg wurde am Sonnabend mit einem bunten Stadtteilfest gefeiert. Bei schönstem September-Wetter waren zahlreiche Rothenseer bis in die späten Abendstunden mit dabei.

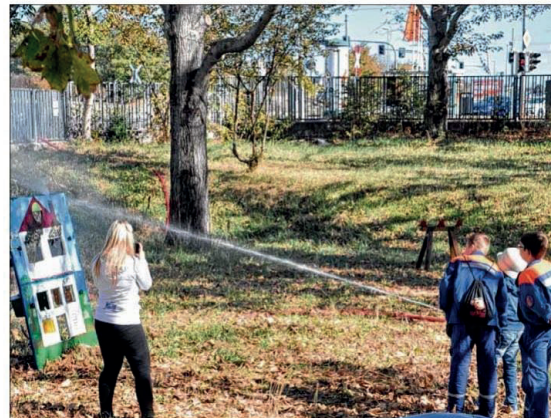
Von Peter Ließmann

Rothensee • Eingeladen hatte die IG Rothensee, und alles war bestens vorbereitet. Ab 11 Uhr stand die Gulaschkanone der Rothenseer Feuerwehr bereit, und um 12 Uhr gab IG-Sprecher Wolfgang Ortlepp den Startschuss ins Festgeschehen.

Magdeburgs OB Lutz Trümper war gekommen, um den Rothenseern zum Jubiläum zu gratulieren und die besten Wünsche aus dem Rathaus und vom Stadtrat zu überbringen. Daneben nutzte er noch die Gelegenheit, um mit den Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Als erster Höhepunkt des Tages zog ab 12.30 Uhr ein Festumzug durch den Stadtteil. Mit dabei waren örtliche Vereine, die Grundschule, die Feuerwehr und Unternehmen aus Rothensee. Um 13.30 Uhr begann dann das Festprogramm. Den Anfang machte eine Taiko-Trommelgruppe, deren rasante Darbietungen mit viel Applaus bedacht wurden. Vor allem für die Kinder ging es mit vielen Spielangeboten weiter, die unter anderem von der Jugendfeuerwehr organisiert wurden. Der Abend gehörte den Erwachsenen. Angesagt hatte sich die Band „PAN“, die für ordentlich Stimmung sorgte. Anschließend konnte, wer wollte, noch das Tanzbein schwingen.



Am Sonnabend feierten die Rothenseer das 110-jährige Bestehen ihres Stadtteils. Dazu gehörte auch ein Festumzug, angeführt vom Spielmannszug der Feuerwehr Biere.



Zu den Angeboten für Kinder gehörten auch kleine Löschübungen, die von den Jungen und Mädchen der Rothenseer Jugendfeuerwehr organisiert wurden.

Fotos (5): Peter Ließmann



Ein Stück japanische Kultur brachte die Taiko-Trommelgruppe auf den Festplatz. Ihre sehr rhythmischen Darbietungen wurden von den Zuschauern begeistert aufgenommen.

Dompropst und Napoleon legten am Busch in Rothensee die Axt an

Volksstimme-Serie Magdeburger Straßennamen / Folge 1283: Scheidebuschstraße

Von Karl-Heinz Kaiser

Rothensee • In dieser Serie beleuchtet die Volksstimme die Straßennamen in Magdeburg. Hinweise der Leserschaft sind willkommen. Heute: Scheidebuschstraße

Die Scheidebuschstraße ist knapp 530 Meter lang. Ihren Namen trägt sie den Unterlagen des Magdeburger Stadtarchivs zufolge seit 1932. Die belebte Straße liegt im Nordosten von Rothensee, etwa zwischen August-Bebel-Damm und Turm- bzw. Hohenwarther Straße. Die Fahrbahn ist mit Schwarzecke überzogen, der Fußweg gepflastert. In der Straße sind Gewerbebetriebe und Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Einrichtungen und eine Bäckerei angesiedelt. Im Bereich zwischen Badeteich-/Lindenstraße und Scheidebusch-/Niegripper Straße liegt der alte Dorfkern Rothensees, der durch seine überwiegend noch erhaltene Struktur und durch typische Bebauung charakterisiert ist.

Im Straßennamen sind zwei Komponenten enthalten, das sind die Begriffe Scheid/ Scheide und Busch. Als Scheid wurde ursprünglich ganz allgemein eine Grenze bezeichnet, später wurde der Begriff ausschließlich als Grenzmarke zwischen Äckern, Wiesen und Grundstücken üblich. Ein Scheideweg ist eine Passage, wo sich ein Weg in zwei oder mehrere an ver-



Die Scheidebuschstraße befindet sich in Rothensee. Foto: K.-H. Kaiser

Serie
**Magdeburger
Straßennamen**

Folge 1283

schiedene Orte führende Wege teilt. Der Scheidebuschstraße nahe lag der Rothenseer Busch. Die Straße führt heute ins Gewerbegebiet Nord. Von ihr zweigen Stichstraßen wie Im Busch und Deichweg ab.

Der Rothenseer Busch, ein weiterer Bestandteil des Straßennamens, war eine Besonderheit von Rothensee. Als Auwald stand er für Ausflüge und Spaziergänge bei den Rothenseern hoch im Kurs. Er lag östlich der Schrote und westlich des Dorfes Rothensee. Durch den Busch führte als Verbindungsstraße nach Rothensee der Schöppensteg. Im Süden soll er sich etwa bis zur heutigen Curiestraße erstreckt haben.

Der Wald wurde 1377 erstmals urkundlich erwähnt. Eigentümer war das Magdalenen-

kloster Magdeburg. 1803 wurde Chroniken zufolge der Wald auf Anordnung des Dompropstes weitgehend abgeholzt. Übrig gebliebene Bestände wurden 1813 durch das französische Militär eingeschlagen, um ein freies Schussfeld für die Festung Magdeburg zu erhalten.

Bekannt sind die überlieferten geradezu wehmütigen Äußerungen von Gartendirektor Wilhelm Lincke über das Stadtgrün zu Beginn des 19. Jahrhunderts: „Infolge der vielhundertjährigen Bestimmung Magdeburgs als Festung fehlten im Innern der Stadt nennenswerte Park- und Gartenanlagen. Magdeburg, schon früher arm an (...) Umgebungen und Vergnügungsgärten, wo man (...) im Schatten der Bäume sitzen könnte, hat auch diese durch die traurigen Ereignisse 1806, hauptsächlich aber während der Blockade 1813/14 verloren. Der Rothenseer Busch, diese letzte Zuflucht der Magdeburger, diese einzige Sommerpartie, ist gleichfalls abgehauen. So ist denn Magdeburg öde und fast nirgends



Grafik: ProMedia Barleben GmbH
Kartenmaterial: © OpenStreetMap-Mitwirkende

Zahlen und Fakten

Exakte Länge der Straße: 526 Meter
Klassifizierung: G, das ist Gemeinde-/Stadtstraße, Tiefbauamt ist zuständig
Postleitzahlen-Bereich: 39126
Schulbezirk: 661, das ist Einzugsbereich der Grundschule Rothensee
Wohnviertel/statistischer Bezirk: 661, das ist Wohnviertel Alt Rothensee mit insgesamt 30 Straßen, darunter Akazienstraße, Krugstraße, Ziegeleistraße

ein Baum zu sehen oder zu finden.“ Magdeburg ist heute eine der grünsten Städte Deutschlands. Der Rothenseer Busch, wie er mal war, blieb verloren.

Quellen: Städtische Ämter Tiefbau, Statistik, Stadtarchiv, Vermessungsamt; Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart Wien 1808, Meyers Neues Lexikon, Leipzig 1975.



Schwerer Brand sorgt für Stromausfall und Brückensperrung

Nach einem verheerenden Brand wird es auf der Pettenkoferbrücke in Magdeburg bis auf Weiteres zu Verkehrsbehinderungen kommen. Dort waren gestern Elektroleitungen unter der Brücke in Brand geraten. Bei Tausenden Anwohnern sorgte das für einen Stromausfall. Aufgrund der Hitze weichte zudem der Straßenbe-

lag auf und der Asphalt wurde stark beschädigt. Ein Statiker war vor Ort, um die Folgen zu untersuchen. Auch Mitarbeiter der Städtischen Werke Magdeburg und des Strombetreibers Avacon nahmen das Ganze nach dem Feuerwehreinsatz unter die Lupe. In Folge des Brandes waren mehr als 2300 Anwohner im Bereich der Brücke

von dem Stromausfall betroffen. Der Grund: Auf Anforderung der Feuerwehr mussten zwei Kabel abgeschaltet werden. Auf der Straßenbahn-Linie 10 kam es gestern wegen des Brandes zu Verspätungen und Ausfällen. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe hatten einen Schienenersatzverkehr eingerichtet. Foto: Tom Wunderlich

Brand legt Brücke lahm

Leitungen stehen in Flammen / Eingeschränkter Verkehr auf der Pettenkoferbrücke

Nach einem verheerenden Brand wird es auf der Pettenkoferbrücke bis auf weiteres zu Verkehrsbehinderungen kommen. Stromleitungen gingen am Donnerstag in Flammen auf. Bei Tausenden Anwohnern sorgte das für einen Stromausfall.

Von Franziska Ellrich und Tom Wunderlich

Rothensee • Elektroleitungen unterhalb der Fahrbahn der Pettenkoferbrücke im Stadtteil Rothensee waren am Donnerstagmorgen in Brand geraten. Gegen 8.30 Uhr ging der Alarm bei der Magdeburger Feuerwehr ein. Insgesamt 23 Einsatzkräfte rückten aus. Als die Volksstimme wenig später vor Ort war, brodelte und dampfte bereits der Asphalt auf der Brücke. Die Hitze weichte offensichtlich den Straßenbelag auf und hinterließ starke Schäden.

Die Folge: Die südliche Hauptfahrspur sowie der Fahrrad- und Gehweg sind wegen Asphalt Schäden, die durch das Feuer entstanden, jetzt gesperrt. Der Verkehr stadtauswärts wird seit gestern Abend über das Straßenbahngleis geleitet. Sowohl Autos als auch die Straßenbahnen dürfen dort bis auf weiteres nicht schneller als zehn Kilometer pro Stunde fahren, teilte Stadtsprecherin Kerstin Kinszorra mit.

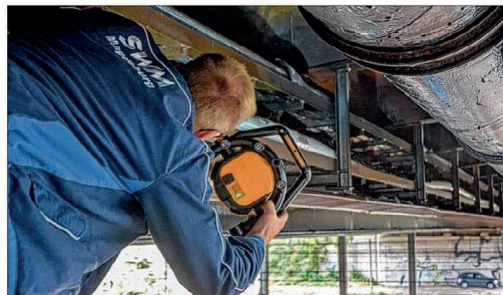
Das Umweltamt war bereits vor Ort, um mögliche Umweltschäden durch ausgetretenes Isolatoröl zu überprüfen. Gleich am Vormittag war zudem ein Statiker da, um die Folgen zu untersuchen. Nicht nur die Fahrbahn musste zeitweise gesperrt werden, sondern auch zwei Gleise der darunter liegenden Bahnstrecke.

Auch Mitarbeiter des Strombetreibers Avacon und der Städtischen Werke Magdeburg (SWM) kamen zur Brandstelle, um das Ganze unter die Lupe



Leitungen unterhalb der Pettenkoferbrücke waren am Donnerstagmorgen in Brand geraten.

Fotos (3): Tom Wunderlich



Ein Mitarbeiter der Städtischen Werke untersucht den Schaden.



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr mussten unter der Brücke löschen.

zu nehmen. Denn: Infolge des Brandes waren mehr als 2300 Anwohner von einem Stromausfall betroffen. Im Bereich Pettenkoferbrücke, Curiestraße, Schöppensteg und Rothenseer Straße gab es circa zwischen 9.15 und 9.45 Uhr keinen Strom.

Der Grund: Auf Anforderung der Feuerwehr mussten zwei Zehn-Kilovolt-Kabel außer Betrieb genommen werden, teilten die SWM mit. Auch

die Oberleitungen „mussten stromlos gemacht werden“, erklärte Stadtsprecherin Kerstin Kinszorra.

Eine mögliche Ursache für den Brand könnte ein technischer Defekt an einem Hochspannungskabel gewesen sein, heißt es auf Nachfrage vom Energieversorger SWM. Die genauen Umstände und mögliche Schadensbehebungen wurden gestern von den zuständigen Fachleuten geprüft.

Für die Verbraucher wichtig: Seitens der SWM soll es derzeit keine Versorgungseinschränkungen geben. Auch die Stromversorgung ist laut Netzbetreiber gesichert.

Was den Verkehr betrifft: Bis zum Nachmittag war die Brücke in Richtung Rothensee gestern voll gesperrt. Die Sperrung betraf nicht nur die Pkw und Lkw, sondern auch die Busse und Bahnen der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB). Auf der

Straßenbahn-Linie 10 kam es deswegen zu Verspätungen und teilweise sogar zu Ausfällen. Die MVB hatten direkt einen Schienenersatzverkehr mit Bussen nach Rothensee eingerichtet.

Die Route der Linie 10 wurde zwischenzeitlich geändert. Am Donnerstagnachmittag wurde die Brücke für den Straßenbahnverkehr sowie die darunter liegenden Gleise für die Deutsche Bahn wieder freigegeben.

Aus dem Revier

Niedergeschlagen und beraubt

Rothensee (pl) • Vier bislang unbekannte jugendliche Täter haben in der Nacht zum Sonntag gegen 22.30 Uhr einen 15-Jährigen beraubt, der sich zu Fuß auf der Hillersleber Straße befand. Nach Angaben der Polizei kamen ihm dort vier Jugendliche entgegen. Zwei von ihnen griffen sich jeweils einen Arm des Geschädigten, ein Dritter boxte ihm so in das Gesicht, dass er das Gleichgewicht verlor, stürzte und sich am Kopf verletzte. Danach forderte einer der Jugendlichen die Herausgabe von Schuhen und Jacke. Aus Angst vor weiteren körperlichen Übergriffen übergab der 15-Jährige die geforderten Gegenstände.

Magdeburg hatte erneut einen Platz an der Sonne

Wetterrückblick: Im September schien Klärchen 38 Prozent über ihrem Soll

Magdeburg (rs) • Der erste Teil des meteorologischen Herbstes, der die Monate September, Oktober und November umfasst, brachte viel Sonnenschein und nur sehr wenig Niederschlag. Der Monat begann, abgesehen von Regenschauern und kühleren Temperaturen am 2. September, überwiegend freundlich und trocken sowie

mit Höchstwerten über 20 Grad, zum Teil auch mit Sommertagen über 25 Grad. Bis zur Monatsmitte pendelten die Temperaturen meist zwischen 22 und 28 Grad. Dazu schien häufig die Sonne, und nur selten gingen nennenswerte Regenmengen nieder. Lediglich am 13. September war es bei knapp 16 Grad kühler.

Zu Beginn der zweiten Monatshälfte kam noch einmal der Sommer zurück und heizte uns bei zahlreichen Sonnenstunden ordentlich ein.

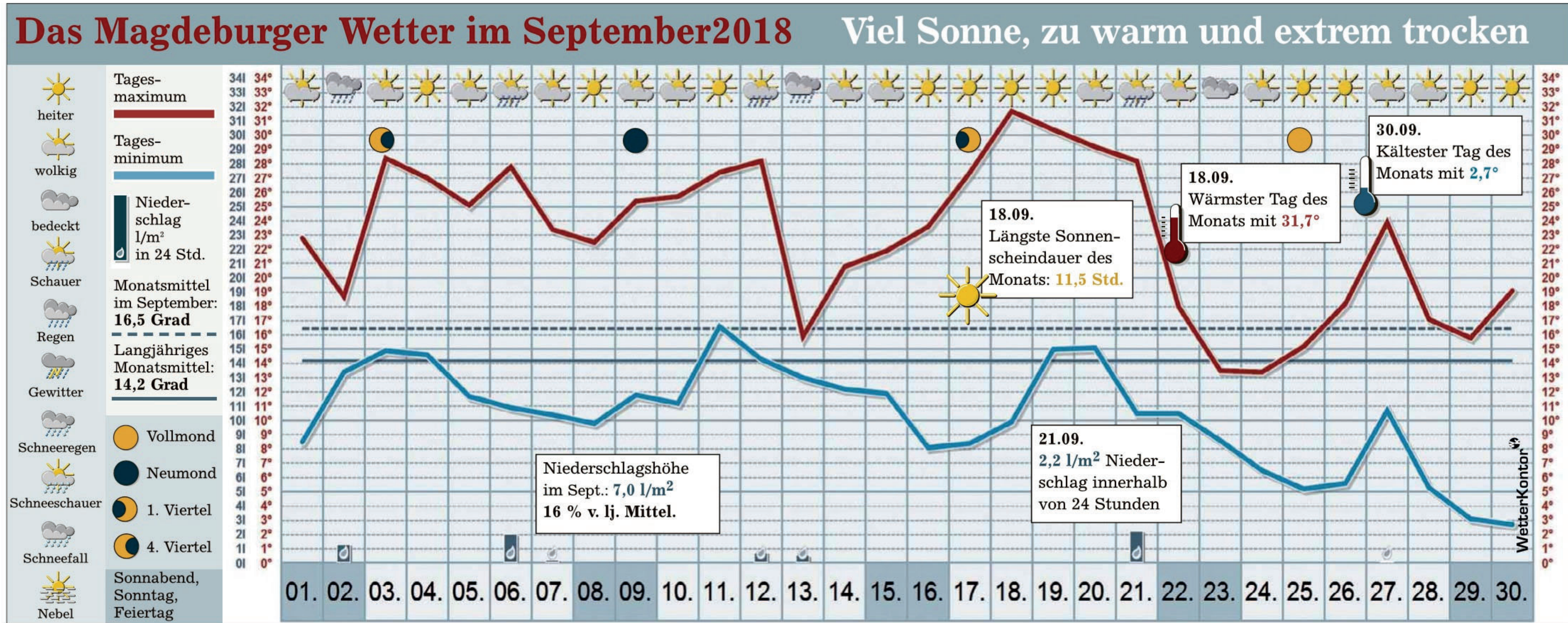
Am 18. September wurde mit 31,7 Grad der Höchstwert des Monats registriert. In der letzten Monatsdekade bestimmten zunächst Tiefdruckgebiete das Wetter und führten kühle und

feuchte Luftmassen heran. Am 21. September fiel mit 2,2 Litern Regen pro Quadratmeter die größte Tagesniederschlagsmenge des Monats. Sturmtief „Fabienne“ hinterließ am 23. September vor allem in der Mitte und im Süden Deutschlands zahlreiche Schäden. Bei uns brachte es eine ordentliche Abkühlung und am 24. Sep-

tember mit einem Höchstwert von 13,4 Grad den kältesten Monatstag. Zum Monatsende überwog wieder freundliches Wetter. In der Nacht auf den 30. September wurde mit 2,7 Grad noch die kälteste Temperatur des Monats gemessen. Insgesamt ging der September mit einem Temperaturmittel von 16,5 Grad zu Ende. Damit fiel

er 2,3 Grad wärmer aus als im langjährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010.

Die Gesamtniederschlagsmenge von äußerst geringen 7 Litern blieb 84 Prozent hinter dem Durchschnitt zur Zeit. Die Sonnenscheindauer konnte mit gut 213 Stunden ihren Sollwert um 38 Prozent übertreffen.





Mit dieser Drachentorte überraschte eine Mutter die Gäste der Einweihungsparty für die neu gebaute und benannte Rothenseer Kita „Drachenland“.

Foto: Sandra Sitte

Party fürs Rothenseer „Drachenland“

Kinder und Erzieher ziehen in neu gebaute Kita in der Badeteichstraße

Rothensee (ha) • Rothensee hat wieder eine Kita: Nach gut 18 Monaten im Ausweichquartier im Kannenstieg konnten Kinder und Erzieher wieder zurück an die Badeteichstraße ziehen. Dort hat sie nicht nur ein neues Gebäude, sondern endlich auch ein richtiger Name erwartet. Denn war die Einrichtung bislang schlicht nach der Straße benannt, in der sie zu finden ist, besuchen die Kinder ab sofort das „Drachenland“.

Die eigens gedichtete Hymne „Kommt mit ins Drachenland...“ erscholl nach der Melodie des bekannten Schlagers „Cowboy und Indianer“ zur Einweihungsparty. Gefeiert wurde diese nach der offiziellen Übergabe von insgesamt vier neu gebauten Kitas am Donnerstag durch den Oberbürgermeister im Herrenkrug (Volksstimme berichtete). Leiter Stefan Schnelle dankte allen Unterstützern für die

Zusammenarbeit und seinem Team für das Engagement, das insbesondere während des Rückzugs gefordert war.

Die Fachbereichsleiterin Kinder und Jugend der Johanner-Unfall-Hilfe, Katrin Stephan, überbrachte Grüße des Landesvorstandes Andreas Weigel, der den kleinen Drachen zum Einzug den ersten Baum für ihr Außengelände spendiert, der Ende November eingepflanzt werden soll.

Einbrecher nehmen zwei Fahrräder mit

Rothensee (ri) ● In mehrere Keller sind in der Nacht zum Freitag Einbrecher in einem Mehrfamilienhaus in der Windmühlenstraße eingedrungen. Hier wurden u.a. aus zwei Kellern ein Herrenrad und ein Mountainbike, entwendet, berichtet die Polizei.

